

II. Poesie.

A. Epische Poesie.

1) Fabeln und Parabeln.

119. Der Müller und die Esel. (1557).

Von Hans Sachs.

Hans Sachs. Von H. v. Keller. Tübingen 1870. Bd. V, S. 92.

5
10
15
20
25
30
35

Wer hat gehört vor diesen tagen,
Daß die esel den müller schlagen,
Daß er die seck muß selber tragen? —
Wer hic fürgeh, der schaw mich an,
Ob ich nit sey ein armer man!
Sechs esel hab ich auffgezogen,
Inn meiner müll, die mich betrogen,
Wann ich gab in futter und hew,
Fürt sie gehn trenck und macht in streu
Und warrt ir auß mit allem fleiß,
Doch zaumet ich sie viel zu leiß
Und ließ in den zaum im anfang
Durch mein unverständ viel zu lang,
Darvon sie worden sind zum thail
Mutwillig, gögel, frech und gahl.
So ichs heß reyten will mit sporen
Ledern sie auff hinten und vorren.
So sie mir heß muß sollen sein,
Faren sie zu und spotten mein,
Tummeln sich auff dem kugel-platz
Und pieten mir auch druz und drag,
Das ich in heß muß selber schweygen.
Sie machen mir eins auff der gehgen
Und hönen mich auff der sackpfeiffen
Und mich auch noch herter angreiffen,
Das ich die seck muß selber tragen.
Darzu sie mich mit gahseln schlagen
Und treyben mich, das ich muß than
Als, was mein esel wöllen han.

Das ich mich ir gleich schemen muß,
Secht! ist das nit ein schwere buß,
Das ich in meinen alten tagen
Die seck selber gehn müll muß tragen?

Beschluß:

Ir eltern, nembt exempel bey mir!
Ziecht ewre kind deß baser ir
Und lasset in in dem anfang
Den zaum auch nit, wie ich, zu lang
Und secht in nit zu durch die prillen,
Sondern brecht in irn aygen willen!
Biegt sie, weil sie zu biegen sind!
Wann die rhtuten treibt einem kind
Die arg thorheit auß seinem herzen
Sambt allem mutwilligem scherzen.
Wer sein kind lieb hat, der weiß spricht,
Der sparet im der rhtuten nicht,
Wer sein kind nit zeucht inn der jugent
Auff Gottes forcht, sitten unnd tugent,
Wartt sein allein mit trand und speiß
Und klaydet es mit allem fleiß,
Vest im all sein thun wohlgefallen,
Pacht darzu, gibt im recht in allen,
Das kind wechset auff gleich eym zaum-
steden.
Drob endlich die eltern erschrecken,
Wenn ir kinder tummen zu jarn,
Ganz ungezogen und unerfarn.